

**Bundesparteitag der SPD in  
Leipzig  
14. bis 16. November 2013**

**GLEICHSTELLUNGSBERICHT**

**Berichterstatterin:**

**Elke Ferner, MdB  
Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft  
Sozialdemokratischer Frauen (ASF)**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung Elke Ferner, MdB Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Die SPD auf Bundesebene .....</b>	<b>10</b>
2.1	Mitgliederentwicklung .....	10
2.2	Parteivorstand, Präsidium, Parteirat .....	11
2.3	Weibliche Delegierte auf den Bundesparteitag 2001 bis 2011 .....	12
2.4	Delegierte auf dem ordentlichen Bundesparteitag Dezember 2011 nach Landesverbänden / Bezirken .....	13
2.5	Weibliche Delegierte auf den SPD-Parteikonventen ab Juni 2012 .....	14
2.6	Kommissionen und Beiräte des Parteivorstandes .....	15
2.7	Bundeschwäbe der Arbeitsgemeinschaften .....	16
2.8	Foren, Projektgruppen, Gesprächskreise und sonstige Gremien des Parteivorstandes .....	17
<b>3</b>	<b>Die SPD auf Landesverbands-, Bezirks-, Unterbezirks- und Ortsvereinsebene .....</b>	<b>18</b>
3.1	Mitgliederentwicklung in den Landesverbänden und Bezirken 2007 bis 2012 ...	18
3.2	Weibliche Mitglieder in den Landesverbänden und Bezirken .....	20
3.3	Vorstände der Landesverbände und Bezirke 2013 .....	21
3.4	Vorsitzende und Vorstände der Unterbezirke / Kreisverbände .....	23
3.5	Vorsitzende und Vorstände der Ortsvereine .....	24
<b>4</b>	<b>Parlamente / Fraktionen / Regierungen .....</b>	<b>25</b>
4.1	Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) im Europäischen Parlament .....	25
4.2	SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag .....	26
4.2.1	Weibliche Abgeordnete in der SPD-Bundestagsfraktion seit 1949 .....	26
4.2.2	Frauen im Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion .....	27
4.2.3	Frauen im Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion seit 1949 .....	27
4.2.4	Zusammensetzung der Ausschüsse und Arbeitsgruppen, Sprecher/innen .....	28
4.3	Bundesregierung .....	28
4.4	SPD-Fraktionen der Länderparlamente .....	29
4.4.1	Weibliche Abgeordnete in den SPD-Landtagsfraktionen .....	29

4.4.2	Funktionsverteilung in den SPD-Fraktionen der Länder .....	30
4.4.3	Frauenanteil unter den SPD-Arbeitskreis- und –Ausschussvorsitzenden .....	31
4.5	Landesregierungen.....	32
4.5.1	Frauenanteil in Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist.....	32
4.5.2	Zum Vergleich: Frauenanteil in Landesregierungen, an denen die SPD nicht beteiligt ist.....	33
5	Bericht der Bundes-SGK.....	34
5.1	Frauenanteil der SPD-Ratsmitgliedern in Gemeinden mit 10.000 und mehr Einwohnern .....	34
5.2	Weibliche Vorsitzende der SPD-Großstadt- und Kreistagsfraktionen .....	35
5.3	Von sozialdemokratischen Frauen besetzte Führungspositionen im Vergleich zu allen von der SPD besetzten Führungspositionen auf kommunaler Ebene .....	35
5.4	Frauen im Vorstand der Bundes-SGK und in den Vorständen der Landes-SGKs.	36
6	Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	37
6.1	SPD-Parteivorstand .....	37
6.2	SPD-Landesverbände, -Bezirke und -Unterbezirke, Regionalgeschäftsstellen und Kreisverbände .....	38
6.3	Landesverbände, die nicht den Status von Bezirken haben.....	38
6.4	Unternehmensbereich der SPD .....	39

## **1 Einleitung**

**Elke Ferner, MdB**

### **Bundvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF)**

Wie bei jedem ordentlichen Parteitag wird hiermit dem Bundesparteitag Bericht erstattet über die Gleichstellung in Ämtern, Funktionen und Mandaten. Berichtszeitraum sind die zwei Jahre seit dem Parteitag in Berlin im Dezember 2011 bis zum November 2013.

### **Mitgliederentwicklung**

Auch wenn die Mitgliedszahlen nach wie vor rückläufig sind, ist der Frauenanteil im Vergleich zu 2010 minimal angestiegen, auf nunmehr 31,46 Prozent (2010 31,26). Die Frauenanteile in der Mitgliedschaft der Landesverbände und Bezirke sind unterschiedlich. So ist Schleswig-Holstein mit 35,17 % Spitzenreiter und Sachsen mit 24,24 % Schlusslicht. Bis auf Brandenburg konnten alle Landesverbände und Bezirke einen – wenn auch kleinen – prozentualen Zuwachs der weiblichen Mitglieder vorweisen.

### **Parteivorstand, Präsidium, Parteirat, Delegierte auf Parteitagen**

Auf dem Bundesparteitag im Dezember 2011 in Berlin wurde beschlossen, den Parteivorstand auf 35 Personen zu verkleinern. Das Präsidium wurde abgeschafft. Dem Parteivorstand gehören 15 Frauen an, was einer Quote von 42,9 Prozent entspricht und somit die Mindestabsicherung erfüllt.

Auf den ordentlichen Bundesparteitagen liegt der Frauenanteil unter den Delegierten regelmäßig über 40 Prozent. Beim Parteitag 2011 betrug der Frauenanteil an den Mandaten 41,9 Prozent. Die 40-Prozent-Marke wurde von einem Großteil der Delegationen erreicht, Spitzenreiter war Brandenburg mit 60,0 Prozent. Echte Parität, also 50:50 erreichte der Bezirk Nord-Niedersachsen, sowie die Landesverbände Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen. Allerdings lagen die

Landesverbände Rheinland-Pfalz mit 25,7 Prozent und Saar mit 20,0 Prozent deutlich unter der 40-Prozent-Marke.

### **Arbeitsgemeinschaften, Kommissionen, Foren usw.**

Der Parteitag 2011 beschloss die Gründung von drei neuen Arbeitsgemeinschaften. Die Arbeitsgemeinschaften zeigen in ihren Vorständen recht unterschiedliche Werte. Mit 50 Prozent bei den Arbeitsgemeinschaften der Selbständigen in der SPD, Selbst Aktiv und Migration und Vielfalt sind diese mit der höchsten Frauenquote versehen. Die neu als Arbeitsgemeinschaft gegründeten Schwusos, aber auch die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen können bisher nur einen Wert von 28,6 Prozent Frauenanteil verbuchen.

Auch bei den Foren, Kommissionen, Arbeitskreisen und Projektgruppen ist die Spannbreite beim Frauenanteil sehr groß. Sehr gut in der Frauenbesetzung dieser Gremien sind der Gesprächskreis Familie und Jugend mit 52 Prozent, der Gesprächskreis Bildung mit 55 Prozent und das Kuratorium Wilhelm-Dröscher-Preis mit über 58 Prozent. Der Arbeitskreis Christinnen und Christen in der SPD liegt mit einem Wert von 25 Prozent deutlich unter der Quote. Der Parteivorstand ist auch künftig aufgefordert, dafür zu sorgen, dass bei der Besetzung von Kommissionen, (Themen-)Foren, Projektgruppen usw. die Quotierung von mindestens 40 Prozent bei den Vorsitzenden und Mitgliedern eingehalten wird.

### **Vorstände auf Landes-, Bezirks- und örtlicher Ebene**

In den Landes- und Bezirksvorständen ist bis auf eine Ausnahme (Hamburg mit 38,1 Prozent) die Mindestquote von 40-Prozent erreicht. 50 Prozent Frauenanteil und mehr erreichen Brandenburg (53,8 Prozent), Bremen (52,9 Prozent) sowie Berlin (57,1 Prozent). Unverändert werden nur vier Landesverbände und Bezirke von Frauen geführt, Nordrhein-Westfalen durch Hannelore Kraft, Sachsen-Anhalt durch Katrin Budde, Nord-Niedersachsen durch Petra Tiemann und Weser-Ems durch Johanne Modder.

In etwa jedem fünften Unterbezirk bzw. Kreisverband hat eine Frau den Vorsitz inne, doch auch hier liegt die Spannbreite zwischen 50 Prozent, wie in Nord-Niedersachsen

und 0 Prozent, in Hamburg. In den Vorständen dieser Gliederungsebenen beträgt der Frauenanteil im Durchschnitt 37 Prozent. Etwa jedem fünften Ortsverein steht eine weibliche Vorsitzende vor (19 Prozent), in den Vorständen der Ortsvereine haben Frauen 30 Prozent der Ämter inne.

## **Bundestagswahl**

Von besonderer Bedeutung war im Berichtszeitraum die Bundestagswahl am 22.09.2013. Wenige Wochen zuvor, am 30. August, hatte die Partei an das 25-jährige Jubiläum des Münsteraner Quotenparteitages 1988 erinnert. Betont wurde noch einmal: Die Quote ist nicht das Ziel, sondern Mittel zum Zweck. Die Quote trägt dazu bei, dass kompetente Frauen leichter in Mandate und Funktionen gelangen und sich dort beweisen können.

Auf dem Bundesparteitag in Berlin 2011 hat sich die SPD mit ihrem organisationspolitischen Grundsatzprogramm (Beschluss O 1) deutlich positioniert: unter der Überschrift „Die SPD weiblicher machen“ heißt es dort *„Nach vielen Jahren guter Erfahrungen mit der Quote merken wir aber auch, dass dies noch nicht reicht. Die SPD muss weiblicher werden. Bei den nächsten Bundestagswahlen sollen auch in traditionellen SPD-Wahlkreisen mindestens 40 Prozent der sozialdemokratischen Direktkandidat/innen Frauen sein. Damit und mit der Einführung eines echten Reißverschlusses für die Aufstellung der Landeslisten wollen wir erreichen, dass nach der nächsten Bundestagswahl in der SPD Bundestagsfraktion zum ersten Mal zu Beginn einer Wahlperiode mindestens 40 Prozent Frauen vertreten sein werden. Neue Direktkandidatinnen werden wir aktiv unterstützen.“*

Um dies zu untermauern war auf dem Parteitag mit der Aktion und dem Aufruf „Frauen gewinnen – direkt.“ ein starkes Zeichen gesetzt worden. In dem Aufruf hieß es „ Wir wollen endlich erreichen, dass mindestens 40 Prozent Frauen in die SPD-Bundestagsfraktion einziehen“.

Wichtige Voraussetzung dafür war, dass möglichst viele Frauen in den 299 Wahlkreisen aufgestellt werden. Mit 110 Direktkandidatinnen (36,8%) lag die SPD auf Platz 2 hinter den Grünen, jedoch weit vor CDU und CSU (23,2% bzw. 17,8%). Außerdem beschloss der Parteitag den sogenannten „Reißverschluss“. In der Wahlordnung heißt es seitdem „Für die Wahl zum Deutschen Bundestag wird die angemessene Vertretung von Frauen und Männern durch die Aufstellung der Landeslisten gesichert. Die Aufstellung der

Landeslisten erfolgt alternierend; eine Frau, ein Mann, beginnend mit dem Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin.“

Diese Vorgabe wurde eingehalten. Auf allen Landeslisten wurde der Reißverschluss angewendet – vor allem auf den vorderen Plätzen.

Der Kanzlerkandidat Peer Steinbrück hatte mit seinem paritätisch besetzten Kompetenzteam ebenso ein deutliches Zeichen gesetzt.

Die Bundestagswahl am 22. September 2013 brachte für die SPD nicht das erhoffte Wahlergebnis. Zwar konnte die SPD Stimmen hinzu gewinnen, allerdings nicht so viele wie erhofft. Bei den Wählerinnen lag die SPD mit großem Abstand hinter der Union.

Mit nunmehr 192 Abgeordneten, einem Plus von 46 Abgeordneten, ist die SPD im Bundestag vertreten. Darunter sind 81 Frauen. Der Frauenanteil beträgt somit jetzt 42,2 Prozent und es wurde das erste Mal die 40-Prozent-Marke erreicht. Nur 14 Frauen gewannen ein Direktmandat, 67 Bewerberinnen zogen über die Liste ein. Bei zweiterem haben sich die quotierten Landeslisten bezahlt gemacht. 86 Abgeordnete zogen neu in die Fraktion ein, darunter 37 Frauen.

Der Fraktionsvorsitzende und der erste Parlamentarische Geschäftsführer wurden von der neuen SPD-Bundestagsfraktion wiedergewählt. Es bleibt abzuwarten, wie die weitere Besetzung der Fraktionsgremien und der Ausschüsse des Bundestages aussehen wird.

### **SPD-Landtagsfraktionen**

Bei den Landtagsfraktionen liegt Saarland mit seinem Frauenanteil an der Spitze (44,4 Prozent), gefolgt von Brandenburg und Bayern und Sachsen. Auf der anderen Seite verfehlen die Landtagsfraktionen in 10 Bundesländern die 40-Prozent-Marke, teilweise knapp wie im Thüringen und Sachsen-Anhalt, deutlich in Baden-Württemberg mit nur 20,0 Prozent.

## **Kommunale Ebene**

In den Kommunalvertretungen ist ein durchschnittlicher Frauenanteil unter den SPD-Mandatsträgerinnen und -Mandatsträgern von 29,5 Prozent erreicht. Dieser Wert schwankt jedoch erheblich je nach Größe der Kommune: In Millionenstädten ist der Wert konstant geblieben, der Frauenanteil liegt bei 41,9 Prozent. In Städten von 500.000 bis 1.000.000 Einwohnerinnen und Einwohnern bei 38,4 Prozent (minus 1,5 Prozent). Je kleiner die Kommune, desto geringer ist der Frauenanteil unter SPD-Ratsmitgliedern. Bei den Spitzenpositionen wie Oberbürgermeisterinnen, Bürgermeisterinnen und Landrätinnen gibt es teilweise leicht steigende Zahlen. Die Funktionen sind jedoch überwiegend von Männern besetzt.

## **Hauptamtlich Beschäftigte der Partei**

Die Statistik der hauptamtlich bei der SPD Beschäftigten weist aus, dass auf der Ebene der Abteilungsleitungen im Willy-Brandt-Haus ein frauenloser Zustand abgelöst wurde: die fünf Positionen sind nunmehr mit vier Männern und einer Frau besetzt. In den Landesverbänden und Bezirken sind die Leitenden Geschäftsführer bis auf vier Ausnahmen (Berlin, Brandenburg, Hannover und Niedersachsen,) männlich, unter 20 Landes-, Bezirksgeschäftsführern gibt es fünf Frauen.

## **„Quotenbeschluss der SPD hat Türen geöffnet“ (Sigmar Gabriel)**

Mit dem Quotenbeschluss auf dem SPD-Parteitag in Münster vor 25 Jahren haben wir Geschichte geschrieben. – Es sollte *„nicht nur um ein Gebot der Gerechtigkeit gehen. Es geht auch um eine Weiterentwicklung unserer Gesellschaft und der Politik insgesamt“* – so der damalige SPD-Vorsitzende Hans-Jochen Vogel.

„Klar ist: Die Quote hat die SPD verändert, aber auch die Gesellschaft insgesamt. Die innerparteiliche Gleichstellung ist enorm vorangekommen. Von Wahl zu Wahl stieg der Frauenanteil in der SPD-Bundestagsfraktion, dem SPD-Parteivorstand gehören heute rund 43 Prozent weibliche Mitglieder an. Mit der Quote hat die SPD ihre innerparteilichen Regeln modernisiert. Hinzu kommt: Wir können es uns nicht leisten, auf das Potential politisch interessierter Frauen zu verzichten. Unser langfristiges Ziel

bleibt es, Frauen und Männern ausgewogen zu beteiligen. Was wir selber tun, erwarten wir auch von anderen.“ (Sigmar Gabriel, 29. August 2013).

Fazit:

25 Jahre nach dem Quotenbeschluss von Münster ist die Mindestquote von 40 Prozent immer noch nicht überall erreicht. Die Vorstände aller Ebenen der Partei sind nicht nur in der Pflicht auf die Einhaltung der Quote zu achten, sondern müssen auch aktiv dafür sorgen, dass ausreichend Frauen für Funktionen, Mandate, Kommissionen usw. zur Verfügung stehen.

Ohne Sanktionen bei Verstößen gegen die innerparteilichen Regelungen und ohne eine Änderung des Wahlrechtes werden weitere Fortschritte in Richtung Parität nicht zu erreichen sein.

*Elke Ferner*

Berlin, Oktober 2013

## 2 Die SPD auf Bundesebene

### 2.1 Mitgliederentwicklung

Jahr	Anzahl der Mitglieder gesamt	Anzahl der weiblichen Mitglieder	Frauenanteil in %
1984	916.485	227.518	24,83
1986	912.854	233.708	25,60
1988	911.916	240.325	26,35
1990	919.129	250.906	27,30
31.12.1993	861.480	240.053	27,87
31.12.1994	849.474	238.192	28,04
31.12.1995	817.650	230.952	28,25
31.12.1996	792.773	225.622	28,46
31.12.1997	776.183	222.577	28,68
31.12.1998	775.036	224.213	28,93
31.12.1999	755.066	220.003	29,14
31.12.2000	734.667	215.633	29,35
31.12.2001	717.513	211.863	29,53
31.12.2002	693.894	205.950	29,68
31.12.2003	650.798	194.846	29,94
31.12.2004	605.807	182.923	30,19
31.12.2005	590.485	179.530	30,40
31.12.2006	561.239	172.126	30,67
31.12.2007	539.861	166.713	30,88
31.12.2008	520.969	161.920	31,08
31.12.2009	512.520	159.894	31,20
31.12.2010	502.062	156.948	31,26
31.12.2011	489.638	153.432	31,34
31.12.2012	477.037	150.085	31,46

## 2.2 Parteivorstand, Präsidium, Parteirat

	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2011 <sup>1</sup>
<b>Parteivorstand</b>									
insgesamt	45	45	45	45	45	45	45	45	35 <sup>2</sup>
davon Frauen	21	23	21	19	19	18	18	19	15
Frauenanteil in %	46,7	51,1	46,7	42,4	42,4	40	40	42,2	42,9
<b>Präsidium</b>									
insgesamt	13	13	13	13	13	13	17	17	./ <sup>3</sup>
davon Frauen	5	5	6	7	6	6	8	7	
Frauenanteil in %	38,5	38,5	46,2	53,8	46,2	46,2	47	41,1	
<b>Parteirat</b>									
insgesamt	110	110	109	108	110	110	110	90	./ <sup>4</sup>
davon Frauen	50	50	49	52	52	49	48	43	
Frauenanteil in %	45,5	45,5	45,0	48,1	47,3	44,5	43,6	53,3	

<sup>1</sup> Auf dem Parteitag im Dezember 2011: Reform der Parteigremien mit dem Beschluss „Partei in Bewegung – Organisationspolitisches Grundsatzprogramm der SPD - Demokratie im Wandel“

<sup>2</sup> Mit Beschluss des Parteitages vom Dezember 2011 wird der Parteivorstand auf 35 Personen verkleinert

<sup>3</sup> Mit Beschluss des Parteitages vom Dezember 2011 wurden die Gremien Präsidium sowie Parteirat abgeschafft

<sup>4</sup> Mit Beschluss des Parteitages vom Dezember 2011 wurde der Parteirat ersetzt durch den Parteikonvent

### 2.3 Weibliche Delegierte auf den Bundesparteitagen 2001 bis 2011

	Anzahl der weiblichen Delegierten <sup>5</sup>	Frauenanteil in Prozent
2001	229	47,7
2003	217	45,2
2005	201	41,9
2007	202	42,1
2009	211	44,0
2011	201 <sup>6</sup>	41,9

---

<sup>5</sup> Summe ohne Parteivorstand

<sup>6</sup> Aus dem Protokoll der Mandatsprüfungs- und Zählkommission

## 2.4 Delegierte auf dem ordentlichen Bundesparteitag Dezember 2011 nach Landesverbänden / Bezirken

Landesverband / Bezirk	Delegierte insgesamt	davon Frauen	Frauenanteil in %
Baden-Württemberg	42	17	40,5
Bayern	62	31	50,0
Berlin	15	7	46,7
Brandenburg	10	6	60,0
Braunschweig	11	6	54,6
Bremen	5	2	40,0
Hamburg	11	5	45,5
Hannover	28	13	46,4
Hessen-Nord	18	8	44,4
Hessen-Süd	34	13	38,2
Mecklenburg-Vorpommern	4	2	50,0
Nord-Niedersachsen	6	3	50,0
Nordrhein-Westfalen	128	53	41,4
Rheinland-Pfalz	35	9	25,7
Saar	15	3	20,0
Sachsen	8	4	50,0
Sachsen-Anhalt	6	2	33,3
Schleswig-Holstein	19	7	36,8
Thüringen	6	3	50,0
Weser-Ems	17	7	41,18
<b>Gesamt</b>	<b>480</b>	<b>201</b>	<b>41,9</b>

**2.5 Weibliche Delegierte auf den SPD-Parteikonventen ab Juni 2012**  
Delegierte gesamt: 200<sup>7</sup>

Landes- verband / Bezirk	Mandate gesamt	16. Juni 2012			24. November 2012			16. Juni 2013		
		Anwesen- de Delegierte gesamt	Anwesen- de Frauen	Frauen- anteil in Prozent	Anwesen- de Delegierte gesamt	Anwesen- de Frauen	Frauen- anteil in Prozent	Anwesen- den Delegierte gesamt	Anwesen- de Frauen	Frauen- anteil in Prozent
Baden- Württemberg	15	15	7	46,7	15	7	46,7	13	7	53,9
Bayern	26	19	12	63,2	23	14	60,9	18	9	50,0
Berlin	6	6	3	50,0	6	3	50,0	3	1	33,3
Brandenburg	3	2	1	50,0	3	1	33,3	3	1	33,3
Braunschweig	5	4	3	75,0	5	4	80,0	5	2	40,0
Bremen	3	3	2	66,7	3	2	66,7	3	2	66,7
Hamburg	5	5	2	40,0	4	3	75,0	5	3	60,0
Hannover	12	11	6	54,6	12	6	50,0	10	5	50,0
Hessen-Nord	9	8	4	50,0	9	3	33,3	4	3	75,0
Hessen-Süd	15	15	5	33,3	15	5	33,3	5	1	20,0
Mecklenburg- Vorpommern	2	2	1	50,0	2	1	50,0	2	1	50,0
Nord- Niedersachsen	3	2	2	100	3	1	33,3	3	1	33,3
Nordrhein- Westfalen	49	49	20	40,8	49	19	38,8	30	11	36,7
Rheinland- Pfalz	16	16	2	12,5	16	5	31,3	16	8	50,0
Saar	8	8	3	37,5	8	2	25,0	8	3	37,5
Sachsen	3	2	1	50,0	3	2	66,7	3	2	66,7
Sachsen- Anhalt	2	2	1	50,0	2	1	50,0	1	0	0,0
Schleswig- Holstein	8	8	4	50,0	8	4	50,0	8	3	37,5
Thüringen	3	3	2	66,7	3	1	33,3	2	1	50,0
Weser-Ems	7	6	3	50,0	7	3	42,9	5	3	60,0
<b>Gesamt:</b>	<b>200</b>	<b>186</b>	<b>84</b>	<b>45,2</b>	<b>196</b>	<b>87</b>	<b>44,4</b>	<b>147</b>	<b>67</b>	<b>45,6</b>

<sup>7</sup> Summe ohne Parteivorstand

## 2.6 Kommissionen und Beiräte des Parteivorstandes

	Vorsitzende		stellvertretende Vorsitzende		Weitere (Vorstands-) Mitglieder		Frauen- anteil gesamt
	Männer	Frauen	gesamt	davon Frauen	gesamt	davon Frauen	in %
Kuratorium Wilhelm-Dröscher-Preis	0	1	0	0	11	6	58,3
Kontrollkommission	0	1	1	0	7	3	44,4
Grundwertekommission	1	0	2	1	14	5	35,3
Bundesschiedskommission	0	1	2	0	4	2	42,9
Europapol. Kommission <sup>8</sup>	2	0	0	0	109	37	33,3
Medienkommission	1	0	0	0	4	2	40,0
Historische Kommission <sup>9</sup>	1	0	0	0			
Kommission Internationale Politik <sup>10</sup>	1	0	0	0	109	32	29,0
Kommission Bundeswehr & Sicherheit <sup>11</sup>	1	0	0	0	/	/	/
Beirat Wissenschaftsforum	1	0	0	0	23	9	37,5
SPD-Sportbeirat	1	0	0	0	23	10	41,7
Beirat Juso- Hochschulgruppen	0	0	0	0	11	5	45,5
Beirat der Parteischule	1	0	0	0	17	8	44,4
<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>332</b>	<b>119</b>	<b>35,8</b>

<sup>8</sup> Der Vorsitz setzt sich traditionell aus dem Vorsitzendem der SPD-Gruppe im EP und dem stellv. Fraktionsvorsitzenden mit Europazuständigkeit zusammen.

<sup>9</sup> Mitgliedsgröße des Gremiums nicht bekannt

<sup>10</sup> Die KIP ist eine offene Kommission, so dass weder der Mitglieder- noch der Frauenanteil quantifiziert werden kann.

<sup>11</sup> Es gibt nur einen Vorsitz und keine Stellvertretung bzw. weitere Mitglieder eines Vorstandes.

## 2.7 Bundesvorstände der Arbeitsgemeinschaften

	Vorsitzende		stellvertretende Vorsitzende		Weitere (Vorstands-) Mitglieder		Frauen- anteil gesamt
	Männer	Frauen	gesamt	davon Frauen	gesamt	davon Frauen	in %
Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF)	0	1	3	3	17	17	100,0
Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus	0	1	2	1	6	2	44,4
Jungsozialistinnen und Jungsozialisten (Jusos)	1	0	8	4	9	4	44,4
Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (ASJ) <sup>12</sup>	0	0	2	0	6	2	25,0
Bundesvorstand der Juso- Hochschulgruppen <sup>13</sup>	0	0	0	0	7	3	42,9
Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB)	1	0	2	1	4	2	42,9
Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG)	1	0	2	1	8	3	36,4
Arbeitsgemeinschaft Selbständige in der SPD (AGS)	1	0	2	1	9	5	50,0
Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA)	1	0	4	1	16	5	28,6
Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv - NEU	1	0	4	2	9	5	50,0
Arbeitsgemeinschaft Schwusos – NEU <sup>14</sup>	1	0	13	4	0	0	28,6
Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt - NEU	0	1	4	1	9	5	50,0
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>46</b>	<b>19</b>	<b>100</b>	<b>53</b>	<b>49,0</b>

<sup>12</sup> Der Vorsitz ist zur Zeit nicht besetzt und wird Ende Oktober 2013 neu gewählt

<sup>13</sup> Im Bundesvorstand der Juso-HSG gibt es keine herausgehobene Position der/des (stv.) Vorsitzenden. Alle (zurzeit 7) Vorstandsmitglieder sind gleichberechtigt. Darüber hinaus gibt es den Beirat der Juso-Hochschulgruppen. Ihm gehören 11 Mitglieder an. Der Frauenanteil beträgt hier 45 %.

<sup>14</sup> Es gibt neben dem Vorsitzenden nur StellvertreterInnen und keine BeisitzerInnen

## 2.8 Foren, Projektgruppen, Gesprächskreise und sonstige Gremien des Parteivorstandes

	Vorsitzende		stellvertretende Vorsitzende		Weitere Mitglieder des Gremiums		Frauenanteil gesamt
	Männer	Frauen	gesamt	davon Frauen	gesamt	davon Frauen	in %
Gesprächskreis Familie und Jugend	1	1	0	0	73 <sup>15</sup>	39	52,0
Gesprächskreis Bildung	0	1	0	0	19	10	55,0
Arbeitskreis Rechtsextremismus <sup>16</sup>	1	0	0	0	/	/	/
Kulturforum	1	0	1	0	13	5	33,3
Arbeitskreis Christinnen und Christen in der SPD (AKC) <sup>17</sup>	0	1	0	0	3	0	25,0
Gesprächskreis Innenpolitik	2	0	1	0	40	11	25,6
Forum Sport <sup>18</sup>	1	0	0	0	/	/	/
Forum Eine Welt <sup>19</sup>	0	1	4	1	/	/	40,0
Arbeitskreis jüdische Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten	0	1	0	0	4	1	40,0
Gesprächskreis Menschenrechte <sup>20</sup>	0	1	0	0	/	/	/
Themenforum Verbraucherpolitik	1	1	0	0	0	0	50,0
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>152</b>	<b>66</b>	<b>44,8</b>

<sup>15</sup> Nach dem Parteivorstandsbeschluss vom Jan. 2012: Zusammenlegung der Themen Familie und Jugend in ein Gremium, daraus ergibt sich die hohe Mitgliederzahl des Gremiums

<sup>16</sup> Der Arbeitskreis ist ein offenes Gremium, daher ist ein Frauenanteil nicht bestimmbar, jedoch ist i.d.R. ein relativ hoher Anteil an weiblichen Anwesenden zu verzeichnen

<sup>17</sup> Der AKC hat eine Sprecherin

<sup>18</sup> Den alleinigen Vorsitz für das Forum hat Manfred Schaub. Es gibt keinen Vorstand bzw. weitere Mitglieder eines Vorstandes.

<sup>19</sup> Das Forum ist ein offenes Gremium, daher ist ein Frauenanteil nicht bestimmbar.

<sup>20</sup> Der Gesprächskreis ist ein offenes Gremium, daher ist ein Frauenanteil nicht bestimmbar.

### 3 Die SPD auf Landesverbands-, Bezirks-, Unterbezirks- und Ortsvereinsebene

#### 3.1 Mitgliederentwicklung in den Landesverbänden und Bezirken 2007 bis 2012

Landesverbände/ Bezirke	31.12.07	31.12.08	31.12.09	31.12.10	31.12.11	31.12.12
Baden- Württemberg <sup>21</sup>	40.484 12.803	39.327 12.497	39.275 12.538	38.618 12.359	37.663 12.056	36.795 11.753
Bayern	72.438 22.555	70.737 22.250	69.023 21.817	67.255 21.353	65.419 20.799	64.088 20.471
Berlin	15.989 5.328	15.883 5.296	16.281 5.428	16.428 5.463	16.457 5.441	16.516 5.500
Brandenburg	6.560 1.863	6.573 1.873	6.523 1.868	6.348 1.815	6.261 1.797	6.197 1.762
Braunschweig	13.480 3.898	12.882 3.754	12.537 3.671	12.139 3.516	11.980 3.489	11.662 3.412
Bremen	5.198 1.757	4.952 1.685	4.841 1.641	4.763 1.622	4.787 1.625	4.605 1.571
Hamburg	11.052 3.808	10.747 3.678	10.610 3.611	10.506 3.555	10.657 3.582	10.535 3.542
Hannover	32.220 9.596	30.793 9.218	30.225 9.092	29.457 8.892	29.263 8.902	28.263 8.624
Hessen-Nord	24.118 6.327	22.831 6.056	22.262 5.941	21.927 5.872	21.283 5.763	20.673 5.648
Hessen-Süd	43.550 12.346	41.660 11.887	40.870 11.729	40.141 11.623	39.396 11.480	38.118 11.184
Mecklenburg- Vorpommern	2.793 856	2.794 861	2.830 871	2.802 858	2.850 873	2.826 864
Nord- Niedersachsen	6.796 1.992	6.497 1.919	6.388 1.894	6.239 1.863	6.206 1.872	6.071 1.850

<sup>21</sup> 1. Zeile: gesamt, 2. Zeile weiblich

<b>Landesverbände/ Bezirke</b>	<b>31.12.07</b>	<b>31.12.08</b>	<b>31.12.09</b>	<b>31.12.10</b>	<b>31.12.11</b>	<b>31.12.12</b>
Nordrhein- Westfalen <sup>22</sup>	145.274 47.283	139.623 45.748	136.840 44.997	133.867 44.018	127.765 42.125	123.368 40.772
Rheinland-Pfalz	44.459 12.932	42.876 12.578	42.463 12.514	41.617 12.311	40.669 12.089	39.650 11.862
Saar	22.889 7.221	21.847 6.915	21.485 6.846	20.823 6.657	20.323 6.515	20.044 6.452
Sachsen	4.324 1.044	4.257 1.019	4.332 1.031	4.314 1.025	4.298 1.030	4.283 1.038
Sachsen-Anhalt	4.327 1.173	4.202 1.136	4.165 1.125	4.067 1.090	4.034 1.083	3.789 1.037
Schleswig- Holstein	20.724 7.202	20.113 6.999	19.651 6.838	19.230 6.711	18.801 6.571	18.456 6.491
Thüringen	4.412 1.198	4.341 1.183	4.389 1.214	4.357 1.200	4.324 1.188	4.302 1.184
Weser-Ems	18.774 5.531	18.034 5.368	17.530 5.228	17.164 5.145	17.202 5.152	16.796 5.068
<b>SPD gesamt</b>	<b>539.861</b>	<b>520.969</b>	<b>512.520</b>	<b>502.062</b>	<b>489.638</b>	<b>477.037</b>
<b>Männer</b>	<b>373.148</b>	<b>359.049</b>	<b>352.626</b>	<b>345.114</b>	<b>336.206</b>	<b>326.952</b>
<b>Frauen</b>	<b>166.713</b>	<b>161.920</b>	<b>159.894</b>	<b>156.948</b>	<b>153.432</b>	<b>150.085</b>
<b>Frauenanteil in %</b>	<b>30,88</b>	<b>31,08</b>	<b>31,20</b>	<b>31,26</b>	<b>31,34</b>	<b>31,46</b>

<sup>22</sup> 1. Zeile: gesamt, 2. Zeile: weiblich

**3.2 Weibliche Mitglieder in den Landesverbänden und Bezirken**  
(Rangfolge nach Frauenanteil in Prozent, Stand: 31.12.2012)

<b>Landesverbände/ Bezirke</b>	<b>gesamt</b>	<b>Weiblich</b>	<b>Frauenanteil in %</b>
Schleswig-Holstein	18.456	6.491	35,17
Bremen	4.605	1.571	34,12
Hamburg	10.535	3.542	33,62
Berlin	16.516	5.500	33,30
Nordrhein-Westfalen	123.368	40.772	33,05
Saar	20.044	6.452	32,19
Bayern	64.088	20.471	31,94
Baden-Württemberg	36.795	11.753	31,94
Mecklenburg-Vorpommern	2.826	864	30,57
Hannover	28.263	8.624	30,51
Nord-Niedersachsen	6.071	1.850	30,47
Weser-Ems	16.796	5.068	30,17
Rheinland-Pfalz	39.650	11.862	29,92
Hessen-Süd	38.118	11.184	29,34
Braunschweig	11.662	3.412	29,26
Brandenburg	6.197	1.762	28,43
Thüringen	4.302	1184	27,52
Sachsen-Anhalt	3.789	1.037	27,37
Hessen-Nord	20.673	5.648	27,32
Sachsen	4.283	1.038	24,24

### 3.3 Vorstände der Landesverbände und Bezirke 2013<sup>23</sup> (mit Vergleichszahlen 2009 und 2011)

Landesverband / Bezirk	weibliche Landes -/ Bezirksvorsitzende	stellvertretende Vorsitzende	Landes-/Bezirksvorstände		
			gesamt /davon Frauen Frauenanteil in % (z. Vergleich Angaben von 2009 u. 2011)		
			2009	2011	2013
Baden- Württemberg	nein	4 / 3	27 / 12 44,4	27 / 13 48,1	34 / 15 44,1
Bayern	nein	3 / 1	38 / 16 42,1	35 / 17 48,6	38 / 17 44,7
Berlin	nein	4 / 2	34 / 14 41,2	33 / 12 36,4	14 / 8 57,1
Brandenburg	nein	1 / 1	16 / 7 43,8	15 / 7 46,6	13 / 7 53,8
Braunschweig	nein	4 / 2	15 / 5 33,3	19 / 8 42,1	19 / 9 47,4
Bremen	nein	2 / 1	17 / 7 41,2	17 / 9 52,9	17 / 9 52,9
Hamburg	nein	3 / 1	26 / 11 42,3	31 / 13 41,9	21 / 8 38,1
Hannover	nein	2 / 1	23 / 9 39,1	26 / 12 46,2	25 / 12 48,0
Hessen-Nord	nein	2 / 1	19 / 8 42,1	19 / 8 42,1	19 / 9 47,4
Hessen-Süd	nein	2 / 1	20 / 10 50,0	20 / 10 50,0	20 / 9 45,0
Mecklenburg- Vorpommern	nein	3 / 2	16 / 8 50,0	16 / 8 50,0	16 / 7 43,8
Nord-Niedersachsen	ja	4 / 1	18 / 8 44,4	16 / 9 56,3	17 / 8 47,1
Nordrhein- Westfalen	ja	4 / 1	37 / 16 43,2	37 / 15 40,5	37 / 17 45,9

<sup>23</sup> Quelle: MAVIS

Landesverband / Bezirk	weibliche Landes -/ Bezirksvorsitzende	stellvertretende Vorsitzende	Landes-/Bezirksvorstände		
			gesamt /davon Frauen Frauenanteil in % (z. Vergleich Angaben von 2009 u. 2011)		
			2009	2011	2013
Rheinland-Pfalz	nein	3 / 2	23 / 12 52,2	22 / 10 45,5	21 / 9 42,9
Saar	nein	4 / 3	23 / 8 34,8	20 / 9 40,9	23 / 10 43,5
Sachsen	nein	2 / 2	22 / 9 40,9	22 / 11 50,0	21 / 10 47,6
Sachsen-Anhalt	ja	3 / 1	17 / 7 41,2	17 / 8 47,0	17 / 8 47,1
Schleswig-Holstein	nein	2 / 1	11 / 5 45,5	11 / 5 45,5	11 / 5 45,5
Thüringen	nein	4 / 2	24 / 11 45,8	24 / 11 45,8	24 / 11 45,8
Weser-Ems	ja	3 / 1	17 / 7 41,2	18 / 8 44,4	18 / 8 44,4
<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>59 / 30</b>	<b>443 / 190</b> <b>42,9</b>	<b>445 / 203</b> <b>45,6</b>	<b>425 / 196</b> <b>46,1</b>

### Vorstände der Landesverbände, die nicht den Status von Bezirken haben

Landesverband	weibliche Landesvorsitzende	stellvertretende Vorsitzende	Landesvorstände		
			gesamt /davon Frauen Frauenanteil in % (z. Vergleich Angaben von 2009 u. 2011)		
			2009	2011	2013
Niedersachsen	nein	5 / 4	20 / 9 45,0	24 / 11 45,8	26 / 11 42,3
Hessen	nein	3 / 1	18 / 8 44,4	18 / 8 44,4	20 / 8 40,0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>8 / 5</b>	<b>38 / 17</b> <b>44,7</b>	<b>42 / 19</b> <b>45,2</b>	<b>46 / 19</b> <b>41,3</b>

### 3.4 Vorsitzende und Vorstände der Unterbezirke / Kreisverbände<sup>24</sup>

Landesverband / Bezirk	Vorsitzende der Unterbezirke / Kreisverbände			Vorstände der Unterbezirke / Kreisverbände		
	Anzahl der Vorsitzenden	davon Frauen	Frauenanteil in %	Anzahl der Vorstandsmitglieder	davon Frauen	Frauenanteil in %
Baden- Württemberg	43	6	13,95	570	218	38,25
Bayern	61	17	27,87	1115	398	35,70
Berlin	12	2	16,67	224	107	47,77
Brandenburg	18	2	11,11	206	76	36,89
Braunschweig	9	2	22,22	124	39	31,45
Bremen	3	1	33,33	28	12	42,86
Hamburg	7		0,00	154	62	40,26
Hannover	13	5	38,46	246	107	43,50
Hessen-Nord	8	2	25,00	129	53	41,09
Hessen-Süd	18	3	16,67	365	142	38,90
Mecklenburg- Vorpommern	12	3	25,00	110	42	38,18
Nord- Niedersachsen	6	3	50,00	81	28	34,57
Nordrhein- Westfalen	54	6	11,11	971	369	38,00
Rheinland-Pfalz	27	5	18,52	456	172	37,72
Saar	7	3	42,86	182	58	31,87
Sachsen	13	2	15,38	134	45	33,58
Sachsen-Anhalt	14	2	14,29	157	62	39,49
Schleswig- Holstein	15	2	13,33	188	67	35,64
Thüringen	23	6	26,09	220	72	32,73
Weser-Ems	17	6	35,29	303	111	36,63
<b>Gesamt</b>	<b>380</b>	<b>78</b>	<b>20,52</b>	<b>5963</b>	<b>2240</b>	<b>37,56</b>

<sup>24</sup> UB-Vorstand = Vorsitzende/r, stellv. Vorsitzende/r, Kassierer/in, stellvertretender Kassierer/in, Schriftführer/in, stellvertretende/r Schriftführer/in, Beisitzer/innen. Quelle MAVIS

### 3.5 Vorsitzende und Vorstände der Ortsvereine<sup>25</sup>

Landesverband / Bezirk	Vorsitzende der Ortsvereine			Vorstände der Ortsvereine		
	Anzahl der Vorsitzenden	davon Frauen	Frauenanteil in Prozent	Anzahl der Vorstands- mitglieder	davon Frauen	Frauenanteil in %
Baden- Württemberg	829	190	22,92	5622	1816	32,30
Bayern	1598	314	19,65	11969	3704	30,95
Berlin	120	31	25,83	1436	562	39,14
Brandenburg	193	44	22,80	659	261	39,61
Braunschweig	162	27	16,67	1307	404	30,91
Bremen	46	14	30,43	399	155	38,85
Hamburg	73	11	15,07	825	309	37,45
Hannover	350	77	22,00	2863	891	31,12
Hessen-Nord	505	83	16,44	3227	731	22,65
Hessen-Süd	399	80	20,05	4089	1210	29,59
Mecklenburg- Vorpommern	96	22	22,92	404	144	35,64
Nord- Niedersachsen	69	8	11,59	619	189	30,53
NRW	1330	226	16,99	13402	4218	31,47
Rheinland-Pfalz	950	173	18,21	7124	2001	28,09
Saar	322	49	15,22	3079	886	28,78
Sachsen	131	23	17,56	644	167	25,93
Sachsen-Anhalt	147	28	19,05	634	169	26,66
Schleswig- Holstein	489	100	20,45	2684	849	31,63
Thüringen	192	35	18,23	880	189	21,48
Weser-Ems	283	52	18,37	2405	665	27,65
<b>Gesamt</b>	<b>8284</b>	<b>1587</b>	<b>19,16</b>	<b>64271</b>	<b>19520</b>	<b>30,37</b>

<sup>25</sup> Ortsvereins-Vorstand = Vorsitzender, stellv. Vorsitzender, Kassierer, stellvertretende/r Kassierer/in, Schriftführer/in, stellvertretende/r Schriftführer/in, Beisitzer/innen. Quelle: MAVIS

## 4 Parlamente / Fraktionen / Regierungen

### 4.1 Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) im Europäischen Parlament

Anteil der weiblichen Abgeordneten unter den SPD-Abgeordneten des Europäischen Parlaments 1984 bis 2013

	1984	1989	1994	1999	2004	2009	Stand 2013
Anzahl der weiblichen SPD-Europaabgeordneten	8	12	17	14	9	10	10
Frauenanteil in der deutschen Gruppe der SPD-Europaabgeordneten in %	25,0	38,7	42,5	42,4	39,1	43,5	43,5

Der Frauenanteil innerhalb der deutschen Gruppe der SPD-Abgeordneten konnte seit der ersten Direktwahl 1979 gesteigert werden auf über 40 Prozent. Seit der Europawahl 2009 gehören der deutschen SPD-Gruppe 13 Männer und 10 Frauen an, der Frauenanteil beträgt 43,5 Prozent.

Das Bestreben nach Gleichberechtigung spiegelt sich auch in der Zusammensetzung des Europäischen Parlaments, das in der Vergangenheit schrittweise "weiblicher" geworden ist. In der laufenden Legislaturperiode sind 35 % der Abgeordneten im Europäischen Parlament Frauen. Von den 99 deutschen Abgeordneten sind derzeit 37 weiblichen Geschlechts (ca. 37%).

In der **Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE)** ist der Anteil weiblicher Abgeordneter mit 43,3 % Prozent um 1,5 % gestiegen (vorher 41 %). Von den 194 Abgeordneten sind 84 Frauen. Somit ist dieser Frauenanteil gleich hoch dem Frauenanteil in der deutschen Gruppe der SPD-Europaabgeordneten.<sup>26</sup>

---

<sup>26</sup> Quellen: Internetseiten des Europäischen Parlamentes und der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas im Europäischen Parlament; eigene Berechnungen.

## 4.2 SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag

### 4.2.1 Weibliche Abgeordnete in der SPD-Bundestagsfraktion seit 1949

Jahr der Bundestagswahl		absolut	in Prozent
1949	1)	13	9,5
	2)	16	11,5
1953	1)	21	12,9
	2)	22	13,4
1957	1)	22	12,2
	2)	22	12,2
1961	1)	21	10,3
	2)	23	11,1
1965	1)	19	8,7
	2)	19	8,8
1969	1)	18	5,9
	2)	17	7,3
1972	1)	13	5,4
	2)	15	6,2
1976	1)	15	8,5
	2)	17	9,4
1980	1)	19	8,3
	2)	20	8,9
1983	1)	21	10,4
	2)	23	11,4
1987	1)	31	16,1
	2)	38	16,8
1990	1)	65	27,2
	2)	65	27,2
1994	1)	86	34,1
	2)	88	35,1
1998	1)	105	35,2
	2)	108	36,9
2002	1)	95	37,8
	2)	98	39,5
2005	1)	80	36,0
	2)	83	37,6
2009	1)	56	38,4
	2)	59	40,4
2013 <sup>27</sup>	1)	81	42,0

1) zu Beginn der Legislaturperiode

2) am Ende der Legislaturperiode

<sup>27</sup> 193 Abgeordnete gesamt (Wahl am 22.09.2013)

#### 4.2.2 Frauen im Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion

Die Besetzung des Fraktionsvorstandes der SPD-Bundestagsfraktion ist zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. Daten aus der 17. Wahlperiode enthält der Gleichstellungsbericht 2011.

#### 4.2.3 Frauen im Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion seit 1949

	Anzahl der Frauen	Frauenanteil in %
<b>1. Wahlperiode 1949-1953</b>	1	5,2
<b>2. Wahlperiode 1953-1957</b>	3	14,2
<b>3. Wahlperiode 1957-1961</b>	2	8,6
<b>4. Wahlperiode 1961-1965</b>	2	8,3
<b>5. Wahlperiode 1965-1967</b>	2	7,6
<b>6. Wahlperiode 1969-1972</b>	3	10,0
<b>7. Wahlperiode 1972-1976</b>	4	13,3
<b>8. Wahlperiode 1976-1980</b>	3 ab 23.3.78: 4	10,0 12,9
<b>9. Wahlperiode 1980-1983</b>	4	12,5
<b>10. Wahlperiode 1983-1987</b>	6 Ende 1986: 7	14,2 20,0
<b>11. Wahlperiode 1987-1990</b>	11	27,5
<b>12. Wahlperiode 1990-1994</b>	14 1993: 19	29,2 42,2
<b>13. Wahlperiode 1994-1998</b>	18	40,0
<b>14. Wahlperiode 1998-2002</b>	22 2001: 20	46,8 42,6
<b>15. Wahlperiode 2002-2005</b>	19 18	42,2 40,9
<b>16. Wahlperiode 2005-2009</b>	19 2009: 18	40,4 40,9
<b>17. Wahlperiode 2009-2013</b>	18 20	45,0 48,8
<b>18. Wahlperiode ab 2013</b>	28	

<sup>28</sup> Zum Redaktionsschluss stand der Fraktionsvorstand in seiner Besetzung nach der Bundestagswahl im September 2013 noch nicht fest.

#### **4.2.4 Zusammensetzung der Ausschüsse und Arbeitsgruppen, Sprecher/innen**

Die Konstituierung der Ausschüsse und Arbeitsgruppen ist zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. Daten aus der 17. Wahlperiode enthält der Gleichstellungsbericht 2011.

#### **4.3 Bundesregierung**

Nach der Bundestagswahl am 22. September 2013 ist die Bildung der neuen Bundesregierung bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Die Daten aus der 17. Wahlperiode enthält der Gleichstellungsbericht 2011.

## 4.4 SPD-Fraktionen der Länderparlamente

### 4.4.1 Weibliche Abgeordnete in den SPD-Landtagsfraktionen

Bundesland	SPD-Mandate gesamt	davon Frauen	Frauenanteil in %	letzte Wahlen am
Saarland	18 <sup>29</sup>	8	44,4	25.03.2012
Brandenburg	30	13	43,3	27.09.2009
Bayern	42	18	42,9	15.09.2013
Sachsen	14	6	42,9	30.08.2009
Schleswig-Holstein	22	9	40,9	06.05.2012
Rheinland-Pfalz	42	17	40,5	27.03.2011
Thüringen	18	7	38,9	30.08.2009
Sachsen-Anhalt	26	10	38,5	20.03.2011
Hessen <sup>30</sup>	37	14	37,8	22.09.2013
Hamburg	62	23	37,1	20.02.2011
Berlin	47	17	36,2	18.09.2011
Bremen <sup>31</sup>	36	13	36,1	22.05.2011
Nordrhein-Westfalen	99	33	33,3	13.05.2012
Mecklenburg-Vorpommern	27	7 <sup>32</sup>	25,9	04.09.2011
Niedersachsen	49	12	24,5	20.01.2013
Baden-Württemberg	35	7	20,0	27.03.2011
<b>Gesamt</b>	<b>604</b>	<b>214</b>	<b>35,4</b>	

<sup>29</sup> die Erhöhung der SPD Mandate (vorher 17) beruht auf dem Wechsel der Abgeordneten Pia Döring (ehemals Landtagskandidatin der Partei DIE LINKE) nach der Landtagswahl zur SPD

<sup>30</sup> Vorläufiges Ergebnis, am 18. Januar 2014 konstituiert sich der Hessische Landtag.

<sup>31</sup> Es muss berücksichtigt werden, dass bei der Wahl 2011 erstmals ein neues Wahlrecht in Bremen angewendet wurde. Das starre Einstimmenwahlrecht wurde durch ein 5-Stimmenwahlrecht abgelöst. Durch die Personalisierung des Wahlrechts hat sich das Verhältnis von männlichen zu weiblichen Abgeordneten verschoben. Die Quotierung der Listenreihenfolge auf der Parteiliste wird durch das personalisierte Wahlrecht ausgehebelt. Dadurch sind weniger Frauen in den Landtag gewählt worden als beim starren Einstimmenwahlrecht.

<sup>32</sup> 2 der 7 Frauen sind neben ihrem Abgeordnetenmandat zudem Ministerinnen und 1 Abgeordnete hat das Amt der Parlamentspräsidentin inne.

#### 4.4.2 Funktionsverteilung in den SPD-Fraktionen der Länder Vorstände der SPD-Landtagsfraktionen

	Fraktionsvorsitz	stellvertretende Fraktions- vorsitzende / davon Frauen	weitere Mitglieder/ Beisitzer/innen des Fraktionsvorstandes / davon Frauen	Frauenanteil im Fraktionsvorstand in %
<b>Baden- Württemberg</b>	Mann	3 / 2	11 / 0	13,3
<b>Bayern</b>	Mann	3 / 2	3 / 2	57,1
<b>Berlin</b>	Mann	5 / 3	9 / 4	46,7
<b>Brandenburg<sup>33</sup></b>	Mann	5 / 4	0 / 0	57,0
<b>Bremen</b>	Mann	2 / 2	7 / 2	40,0
<b>Hamburg</b>	Mann	3 / 2	10 / 5	50,0
<b>Hessen<sup>34</sup></b>	Mann			
<b>Mecklenburg- Vorpommern</b>	Mann	4 / 2	3 / 1	37,5
<b>Niedersachsen</b>	Frau	4 / 2	7 / 3	50,0
<b>Nordrhein- Westfalen</b>	Mann	7 / 4	1 / 0	44,4
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Frau	5 / 2	29 / 12	42,9
<b>Saarland</b>	Mann	3 / 1	8 / 4	41,7
<b>Sachsen</b>	Mann	4 / 2	2 / 0	28,6
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Frau	2 / 1	6 / 4	66,7
<b>Schleswig- Holstein</b>	Mann	3 / 2	5 / 3	55,5
<b>Thüringen</b>	Mann	3 / 2	2 / 0	33,3
<b>Gesamt</b>	<b>13 Männer 3 Frauen</b>	<b>56 / 33</b>	<b>103 / 40</b>	<b>44,2</b>

<sup>33</sup> Der Fraktionsvorstand besteht aus sieben gewählten Mitgliedern: dem Fraktionsvorsitzenden, dem Parlamentarischen Geschäftsführer und den fünf stellv. Fraktionsvorsitzenden, die gleichzeitig auch Leiter der Arbeitskreise sind.

<sup>34</sup> Fraktionsvorstand: weitere Ergebnisse zur Wahl des Fraktionsvorstandes nach der Landtagswahl am 22.09.2013 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

#### 4.4.3 Frauenanteil unter den SPD-Arbeitskreis- und –Ausschussvorsitzenden

	Arbeitskreise der SPD-Fraktionen		Ausschüsse der Parlamente	
	Arbeitskreisvorsitzende insgesamt / davon Frauen		SPD-Ausschussvorsitzende insgesamt / davon Frauen	
<b>Baden-Württemberg</b>	11	2	3	1
<b>Bayern<sup>35</sup></b>				
<b>Berlin</b>	8	4	6	2
<b>Brandenburg</b>	5	4	4	1
<b>Bremen</b>	0 <sup>36</sup>	0	11	1
<b>Hamburg</b>	20	9	11	4
<b>Hessen<sup>37</sup></b>				
<b>Mecklenburg- Vorpommern</b>	10	2	6	1
<b>Niedersachsen</b>	13	5	8	3
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	19	4	10	2
<b>Rheinland-Pfalz</b>	13	5	6	3
<b>Saarland</b>	12	5	5	3
<b>Sachsen</b>	0	0	1	0
<b>Sachsen-Anhalt</b>	6	4	3	0
<b>Schleswig-Holstein</b>	6	1	2	0
<b>Thüringen</b>	5	1	2	1
<b>Gesamt</b>	<b>128</b>	<b>46</b>	<b>78</b>	<b>22</b>

<sup>35</sup> Die Besetzung ist nach den Landtagswahlen am 15.09.2013 in Bayern noch nicht abgeschlossen.

<sup>36</sup> Die SPD-Bürgerschaftsfraktion hat derzeit keine Arbeitskreise.

<sup>37</sup> Die Besetzung ist nach den Landtagswahlen am 22.09.2013 in Hessen noch nicht abgeschlossen.

## 4.5 Landesregierungen<sup>38</sup>

### 4.5.1 Frauenanteil in Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist

Bundesland	Zahl <sup>39</sup> der Regierungsmitglieder insgesamt	davon sozialdemokratische Regierungsmitglieder	weibliche Regierungsmitglieder insgesamt und nach Parteizugehörigkeit	Frauenanteil in der Landesregierung insgesamt in %	Frauenanteil unter den sozialdemokr. Regierungsmitgliedern in %
<b>Baden-Württemberg</b> Bündnis 90/ Die Grünen / SPD-Koalition	15	7	6 Bündnis 90 / Die Grünen: 4 SPD: 2	40,0	28,6
<b>Berlin</b> SPD/ CDU-Koalition	9	4	3 SPD: 2 CDU:1	33,3	50,0
<b>Brandenburg</b> SPD / Die Linke-Koalition	10	5	3 SPD: 1 Die Linke:1 Parteilos: 1	30,0	20,0
<b>Bremen<sup>40</sup></b> SPD / Bündnis 90/ Die Grünen-Koalition	9	5	4 SPD: 2 Bündnis 90 / Die Grünen:2	44,4	40,0
<b>Hamburg</b> SPD	11	9	5 SPD: 4 Parteilos: 1	45,5	44,4
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b> SPD / CDU-Koalition	9	6	3 SPD: 2 CDU:1	33,3	33,3
<b>Niedersachsen</b> SPD / Bündnis 90/ Die Grünen-Koalition	10	6	4 SPD: 2 Bündnis 90 / Die Grünen:2	40	33,3
<b>Nordrhein-Westfalen</b> SPD / Bündnis 90 / Die Grünen-Koalition	13	10	6 SPD: 4 Bündnis 90 / Die Grünen:2	46,2	40,0
<b>Rheinland-Pfalz<sup>41</sup></b> SPD / Bündnis 90/ Die Grünen-Koalition	11	7	7 SPD: 3 Bündnis 90 / Die Grünen:3 Parteilos: 1	63,6	42,9

<sup>38</sup> Quelle: Oeckl. Taschenbuch des Öffentlichen Lebens, Internetseiten des Bundesrates (www.bundesrat.de), eigene Recherchen und Berechnungen

<sup>39</sup> einschließlich der Ministerpräsidenten bzw. des Regierenden Bürgermeisters

<sup>40</sup> Einschl. weiteres Mitglied des Senats gem. Art. 107 Brem. LV

<sup>41</sup> Einschl. Chefin der Staatskanzlei

Bundesland	Zahl <sup>42</sup> der Regierungsmitglieder insgesamt	davon sozialdemokratische Regierungsmitglieder	weibliche Regierungsmitglieder insgesamt und nach Parteizugehörigkeit	Frauenanteil in der Landesregierung insgesamt in %	Frauenanteil unter den sozialdem. Regierungsgliedern in %
<b>Saarland</b> <sup>43</sup> CDU / SPD-Koalition	8	3	3 SPD: 1 CDU: 2	37,5	33,3
<b>Sachsen-Anhalt</b> <sup>44</sup> CDU / SPD-Koalition	10	4	1 SPD: 1 CDU: 0	10,0	25,0
<b>Schleswig-Holstein</b> SPD / Bündnis 90/ Die Grünen / SSW-Koalition	8	4	4 SPD: 1 Bündnis 90 / Die Grünen: 1 Parteilos: 1 SSW: 1	50	25,0
<b>Thüringen</b> CDU / SPD-Koalition	10	4	3 SPD: 1 CDU: 2	30,0	25,0
<b>Gesamt</b>	<b>133</b>	<b>74</b>	<b>52</b> <b>SPD: 26</b>	<b>39,1</b>	<b>35,1</b>

#### 4.5.2 Zum Vergleich: Frauenanteil in Landesregierungen, an denen die SPD nicht beteiligt ist

Bundesland	Zahl der Regierungsmitglieder insgesamt	weibliche Regierungsmitglieder insgesamt und nach Parteizugehörigkeit	Frauenanteil in der Landesregierung insgesamt in %
<b>Bayern</b> CSU	12	5 CSU: 5	41,7
<b>Sachsen</b> CDU / FDP-Koalition	10	3 CDU: 1 FDP: 0 parteilos: 2	30,0

#### Hessen:

Die Regierungsbildung nach der Hessen-Landtagswahl am 22. September 2013 ist noch nicht abgeschlossen. Daten über die bisherige CDU/FDP-Regierung enthält der Gleichstellungsbericht 2011.

<sup>42</sup> einschließlich der Ministerpräsidenten bzw. des Regierenden Bürgermeisters

<sup>43</sup> Einschl. Chef des Staatskanzlei

<sup>44</sup> Einschl. Chef des Staatsministeriums

## 5 Bericht der Bundes-SGK

### 5.1 Frauenanteil der SPD-Ratsmitgliedern in Gemeinden mit 10.000 und mehr Einwohnern (Stand: 01.01.2012)

Gemeinden in der Größenklasse:	SPD-Ratsmitglieder	davon Frauen		zum Vergleich 1.1.2010 in v. H.
		absolut	in v. H.	
1.000.000 und mehr <sup>45</sup>	167	70	41,9%	42,8%
500.000 - 1.000.000*	229	88	38,4%	39,9%
200.000 - 500.000	433	144	33,3%	33,6%
100.000 - 200.000	652	228	35,0%	33,7%
50.000 - 100.000	1.410	443	31,4%	31,5%
20.000 - 50.000	4.091	1.220	29,8%	29,7%
10.000 – 20.000	5.154	1.393	27,0%	26,2%
<b>Insgesamt</b>	<b>12.136</b>	<b>3.586</b>	<b>29,5%</b>	<b>29,1%</b>

Quelle: Deutscher Städtetag, Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden 2012, Ratsmitglieder in den Gemeinden mit 10.000 und mehr Einwohnern; Eigene Berechnungen.

---

<sup>45</sup> Für die Stadtstaaten wurde das Berliner Abgeordnetenhaus, die Hamburgische Bürgerschaft sowie die Bremische Bürgerschaft berücksichtigt

## 5.2 Weibliche Vorsitzende der SPD-Großstadt- und Kreistagsfraktionen (Stand: 01.08.2013)

Fraktionsvorsitzende	Anzahl insgesamt	davon Frauen	in v. H. 1.8.2013	in v. H. 25.8.2011
in Städten 100.000 und mehr EW <sup>46</sup>	87	12	13,8 %	13,6 %
in Kreisen	295	48	16,3 %	16,3 %
<b>Insgesamt</b>	<b>382</b>	<b>60</b>	<b>15,7 %</b>	<b>15,7 %</b>

Quelle: Erhebung der Bundes-SGK

## 5.3 Von sozialdemokratischen Frauen besetzte Führungspositionen im Vergleich zu allen von der SPD besetzten Führungspositionen auf kommunaler Ebene (Stand: 01.08.2013)

Anzahl	Anzahl von allen sozialdemokratischen Amtsinhaber/innen	In v.H. 2013	In v.H. 2011
Oberbürgermeisterinnen <sup>47</sup>	12 von 108	11,1%	11,0%
Bürgermeisterinnen in Städten mit mehr als 50.000 EW <sup>48</sup>	8 von 45	17,8%	20,3%
Landrätinnen	9 von 71	12,7 %	11,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>29 von 224</b>	<b>12,9%</b>	

Quelle: Erhebung der Bundes-SGK

<sup>46</sup> Einwohnerzahlen auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 zum 31.12.2011;  
unter Berücksichtigung der 12 Bezirksverordnetenversammlungen der Berliner Bezirke

<sup>47</sup> Die Gemeindeordnungen der Länder unterscheiden sich stark in der Festlegung, in welchen Städten der Bürgermeister den Titel "Oberbürgermeister" führt: In Baden-Württemberg und Sachsen kommt diese Amtsbezeichnung ab 20.000 Einwohnern vor, in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt ab 25.000, in Bayern und im Saarland ab 30.000, in Hessen ab 50.000. In den übrigen Ländern geht der Oberbürgermeistertitel mit dem kreisfreien Status der Stadt einher.

<sup>48</sup> Zu den Bürgermeisterinnen wurden die Bezirksbürgermeisterinnen in Berlin mit hinzugerechnet.

#### 5.4 Frauen im Vorstand der Bundes-SGK und in den Vorständen der Landes-SGKs (Stand: 01.08.2013)

Vorstände	ordentliche Mitglieder	davon Frauen	In v.H. 2013	In v.H. 2011
Bundes-SGK	31	11	35,5 %	35,5 %
SGK Baden-Württemberg	23	10	43,5 %	34,8 %
SGK Bayern	28	6	21,4 %	20,8 %
SGK Berlin	24	8	33,3 %	33,3 %
SGK Brandenburg	16	6	37,5 %	37,5 %
SGK Bremen	11	3	27,3 %	27,3 %
SGK Hamburg	13	2	15,4 %	15,4 %
SGK Hessen	24	6	25,0 %	25,0 %
SGK Mecklenburg-Vorpommern	15	6	46,7 %	40,0 %
SGK Niedersachsen	30	7	23,3 %	15,4 %
SGK Nordrhein-Westfalen	30	7	23,3 %	26,7 %
SGK Rheinland-Pfalz	20	5	25,0 %	35,0 %
SGK Saarland	17	3	17,6 %	15,0 %
SGK Sachsen	9	3	33,3 %	33,3 %
SGK Sachsen-Anhalt	9	3	33,3 %	44,4 %
SGK Schleswig-Holstein	11	3	27,3 %	41,7 %
SGK Thüringen	12	4	33,3 %	33,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>323</b>	<b>93</b>	<b>28,8 %</b>	

Quelle: Erhebung der Bundes-SGK

## 6 Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### 6.1 SPD-Parteivorstand <sup>49</sup>

	Frauen		Männer	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Abteilungsleiterinnen/ Abteilungsleiter	1	20	4	80
Pressesprecherin/ Pressesprecher/stellv. Pressesprecherin	2	66,6	1	33,4
Leiterinnen / Leiter bzw. Referentinnen / Referenten und persönliche Referentinnen und Referenten in Vorstandsbüros	4	44,44	5	55,56
Referatsleiterinnen/ Referatsleiter	0	0	0	0
Referentinnen/ Referenten	33	38,82	52	61,18
Sachbearbeiterinnen/ Sachbearbeiter	19	67,86	9	32,14
Sekretärinnen/ Sekretäre	47	97,92	1	2,08
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technischen und Bürobereich	5	45,46	6	54,54
Auszubildende	7	100	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>118</b>	<b>60</b>	<b>78</b>	<b>40</b>

<sup>49</sup> Quelle: Stellenplan 2013

## 6.2 SPD-Landesverbände, -Bezirke und -Unterbezirke, Regionalgeschäftsstellen und Kreisverbände <sup>50</sup>

LV / Bezirk	Leitende Landes-/Bezirks-geschäftsführer/-innen		Landes-/Bezirks-geschäftsführer/innen		Referent/innen auf Landes- und Bezirksebene		weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesverbandes/Bezirk		Regional-/ Kreis-, Unterbezirks-geschäftsführer/innen		Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterbezirke "ohne politische Zuständigkeiten"	
	gesamt	davon Frauen	gesamt	davon Frauen	gesamt	davon Frauen	gesamt	davon Frauen	gesamt	davon Frauen	gesamt	Davon Frauen
Baden-Württemberg	1	0	1	1	6	4	10	6	9	1	19	2
Bayern	1	0	1	0	6	2	16	7	15	9	37	33
Berlin	1	1	0	0	6	3	29	19	2	2	11	8
Brandenburg	2 <sup>51</sup>	1	0	0	3	2	3	2	13	3	0	0
Braunschweig	1	0	3	0	1	0	1	1	0	0	9	9
Bremen	1	0	0	0	2	0	3	2	0	0	2	1
Hamburg	1	0	0	0	3	1	13	9	7	3	4	1
Hannover	1	1	3	1	1	0	12	9	2	2	19	13
Hessen-Nord	1	0	2	1	1	1	4	2	8	0	6	5
Hessen-Süd	1	0	0	0	0	0	14	10	12	4	13	12
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	1	1	2	0	1	1	2	0	5	5
Nord-Niedersachsen	1	0	0	0	0	0	1	1	1	0	4	4
Nordrhein-Westfalen	0	0	1	0	11	4	29	20	37	11	59	53
Rheinland-Pfalz	1	0	1	1	6	3	1	1	9	2	25	21
Saar	1	0	0	0	0	0	5	4	0	0	4	3
Sachsen	1	0	0	0	4	1	5	3	3	1	0	0
Sachsen-Anhalt	1	0	0	0	3	2	3	2	4	1	5	5
Schleswig-Holstein	1	0	0	0	2	2	14	10	0	0	10	5
Thüringen	0	0	1	0	6	2	2	2	0	0	4	4
Weser-Ems	1	0	0	0	0	0	4	4	5	0	11	9
<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>63</b>	<b>27</b>	<b>170</b>	<b>115</b>	<b>129</b>	<b>39</b>	<b>247</b>	<b>193</b>

## 6.3 Landesverbände, die nicht den Status von Bezirken haben

LV / Bezirk	Leitende Landesgeschäftsführer/innen		Landesgeschäftsführer/innen		Referent/innen auf Landesebene		weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesverbandes	
	gesamt	davon Frauen	gesamt	davon Frauen	gesamt	davon Frauen	gesamt	davon Frauen
Hessen	1	0	1	0	8	2	12	5
Niedersachsen	1	1	4	1	3	0	6	3
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>18</b>	<b>8</b>

<sup>50</sup> Stand: Ende August 2013

<sup>51</sup> Kommissarische Generalsekretärin und Leiter der Landesgeschäftsstelle

#### 6.4 Unternehmensbereich der SPD <sup>52</sup>

<b>Unternehmen</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
<b>Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft mbH</b>		
Geschäftsführer	0	2
MitarbeiterInnen im Beteiligungsmanagement	2	3
Projektleiterin	1	0
Sekretärin	1	0
<b>Konzentration GmbH</b>		
<b>Geschäftsführer</b>	0	1
Büroleitung	1	0
Immobilienkauffrau/-mann	1	1
Kauffrauen für Bürokommunikation, Controlling	2	0
Kauffrau für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft/Bilanzbuchhaltung	1	0
Sekretärin	1	0
<b>Verwaltungsgesellschaft Bürohaus Berlin mbH</b>		
Geschäftsführer	0	1
Generalbevollmächtigte	1	0
Prokuristin	1	0
MitarbeiterInnen im Veranstaltungsmanagement	1	2
MitarbeiterInnen Öffentlichkeitsarbeit	1	0
Sekretärin	3	0

<sup>52</sup> Quelle: Schatzmeisterei des SPD-Parteivorstandes. Der Bericht bezieht sich auf die unmittelbaren Beteiligungen des Parteivorstandes, ohne Solidarität GmbH, die kein Personal beschäftigt.